

2025

Redaktionelle Anpassung 2026

Lehrplan

DFG / LFA

Musik

Gemeinsames Fach /
enseignement commun

Klassenstufen 10 bis 12 /
Classes de 2^{nde}, 1^{ère}, terminale

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen und Ziele der Musikerziehung	3
1.1. Bildungsziele im Fach Musik.....	3
1.2. Ziele	3
1.3. Methodische Herausforderungen	4
1.4. Bewertung der Lernergebnisse	4
2. Kompetenzen und Inhalte	4
2.1. Prozessbezogene Kompetenzen	4
2.2. Grundsätze für die Organisation von Unterrichtsinhalten	5
2.3. Disziplinäre Inhalte und pädagogische Ansätze	5
Klasse 10.....	5
Musik wahrnehmen und verstehen	6
Musik erstellen.....	6
Musik interpretieren	6
Über Musik nachdenken.....	6
Klassen 11 und 12	7
Musik wahrnehmen und verstehen	7
Musik erstellen.....	7
Musik interpretieren	8
Über Musik nachdenken.....	8
3. Operatoren	9

1. Grundlagen und Ziele der Musikerziehung

1.1. Bildungsziele im Fach Musik

Der Musikunterricht trägt in zentraler Weise zur Förderung der spezifischen Kultur des Deutsch-Französischen Gymnasiums (DFG) bei, indem er die Entwicklung einer binationalen, mehrsprachigen, interkulturellen und demokratischen Bildung unterstützt. Er ermöglicht es jeder Schülerin bzw. jedem Schüler, durch künstlerische Praxis und das Studium von Werken sich in einer kritischen, sensiblen und reflektierten Perspektive auszudrücken, zu kreieren und zu verstehen.

Binationale Ausbildung

- Der Musikunterricht hebt die Repertoires, Traditionen und ästhetischen Dimensionen des deutsch-französischen und europäischen Kulturraums hervor und fördert ein vergleichendes Verständnis ihrer Eigenheiten, Kontinuitäten und Entwicklungen.
- Die wechselseitige Annäherung an Werke, Praktiken und Sprachen entwickelt ein bikulturelles Bewusstsein und trägt zum Aufbau einer europäischen Identität bei.

Mehrsprachige Ausbildung

- Die Analyse von gesungenen Texten in deutscher und französischer Sprache sowie der Austausch über zweisprachige Werke und Kunstproduktionen tragen zur lexikalischen, expressiven und konzeptuellen Bereicherung der Schülerinnen und Schüler in beiden Sprachen bei.

Interkulturelles Training

- Musikalische Aktivitäten fördern die Begegnung mit einer großen Vielfalt an ästhetischen Dimensionen, Formen und musikalischen Funktionen aus verschiedenen Kulturen und Epochen.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, die Pluralität musikalischer Ausdrucksformen in einer Haltung der Neugier, des Respekts und des Dialogs zu erkennen, aufzunehmen und zu hinterfragen.

Demokratische Bildung

- Gemeinsames Musizieren beruht auf Zuhören, Zusammenarbeit und Mitverantwortung. Es entwickelt grundlegende soziale Kompetenzen und trägt zum Erlernen des Zusammenlebens bei.
- Die Beschäftigung mit Musik in ihrer Beziehung zu Gesellschaft, Politik und Konflikten ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich der aktiven Rolle der Kunst bei zeitgenössischen Herausforderungen bewusst zu werden.

1.2. Ziele

Der Musikunterricht am Deutsch-Französischen Gymnasium zielt auf die Entwicklung der folgenden Kompetenzen ab, die mit den in Abschnitt 2.1 beschriebenen prozeduralen Kompetenzschwerpunkten übereinstimmen:

Disziplinäre Kompetenzen

- Musikalische Werke aus verschiedenen Kontexten analysieren, verstehen und interpretieren (Musik wahrnehmen und verstehen).
- Das Musizieren auf erfinderische und informierte Weise umsetzen (Musik machen).

Sprachliche Fähigkeiten

- Ein präzises und nuanciertes Musikvokabular mobilisieren (Nachdenken über Musik).

- Gewandtheit im argumentativen Austausch über Werke und Praktiken entwickeln (über Musik nachdenken, interpretieren).

Querschnittskompetenzen

- Mobilisierung von kulturellem, historischem und sozialem Wissen, um die Wahrnehmung und Interpretation von Werken zu vertiefen (wahrnehmen und verstehen, reflektieren).
- Entwicklung gründlicher, kollaborativer und kreativer Arbeitsmethoden (Erstellen, Interpretieren).
- Fähigkeit zu Eigeninitiative in Kunst-, Forschungs- oder Analyseprojekten (kreativ sein, reflektieren).

1.3. Methodische Herausforderungen

Der Musikunterricht verfolgt einen integrativen und fächerübergreifenden Ansatz:

- Er verknüpft Theorie, Praxis und Reflexion in konkreten und oftmals gemeinschaftlichen Situationen.
- Er bevorzugt eine projektbezogene Pädagogik und eine Vielzahl von Vorgehensweisen (Experimentieren, Analysieren, Produzieren, Interpretieren).
- Er stützt sich auf eine Vielzahl von Medien und Materialien (Partituren, Tonaufnahmen, Videos, kritische Texte, Ikonografie, digitale Geräte, KI...).
- Es würdigt die Komplementarität der deutschen und französischen Ansätze, um den gegenseitigen Blick auf musikalische Werke und Praktiken zu fördern.

1.4. Bewertung der Lernergebnisse

Die Bewertung erfolgt sowohl formativ (Beobachtungen, mündliches Feedback, Selbsteinschätzung, Zwischenbilanzen) als auch summativ (mündliche, schriftliche und praktische Prüfungen, Projekte). Sie berücksichtigt:

- die erworbenen Kenntnisse (kulturelle Bezugspunkte, Begriffe),
- die Qualität der Praxis (Interpretation, Kreation, aktives Zuhören),
- die Fähigkeit, zu analysieren, zu reflektieren und zu argumentieren.

Die Beurteilung erfolgt in beiden Sprachen und berücksichtigt die Lernprogression.

2. Kompetenzen und Inhalte

2.1. Prozessbezogene Kompetenzen

Die Kompetenzen entwickeln sich kontinuierlich während des gesamten musikalischen Bildungsgangs. Sie gliedern sich in vier Bereiche:

Musik wahrnehmen und verstehen

- Aktives Anhören verschiedener musikalischer Werke.
- Ihre Bestandteile identifizieren und sie in ihren kulturellen Kontext einordnen.
- Musikalische Verfahren analysieren und interpretieren.

Musik erstellen

- Eine musikalische Idee entwerfen und strukturieren.
- Experimentieren mit verschiedenen akustischen oder digitalen Techniken.
- Individuelle oder gemeinsame Werke erstellen.

Musik interpretieren

- Solo oder in einer Gruppe singen oder spielen.
- Die eigene Interpretation an einen Stil oder ein Publikum anpassen.
- Teilnahme am musisch-künstlerischen Leben der Schule.

Über Musik nachdenken

- Mündlich und schriftlich auf der Grundlage einer musikalischen Erfahrung argumentieren.
- Verbindung von Musik mit ästhetischen, kulturellen und kritischen Herausforderungen.

2.2. Grundsätze für die Organisation von Unterrichtsinhalten

In der Oberstufe wird der diachronen Dimension von Werken und musikalischen Praktiken besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeleitet, künstlerische Werke epochal zu verorten sowie stilistische Ursprünge, Brüche und Kontinuitäten zu erkennen. Ein streng chronologischer Ansatz ist jedoch zu vermeiden, da er das transversale Verständnis von Werken einschränken und ästhetische und kulturelle Überschneidungen in den Hintergrund treten lassen kann. Die Musikgeschichte dient als Analyseinstrument, um die Entwicklung der Musiksprachen und die damit verbundenen Herausforderungen für das Gedächtnis, das Kulturerbe oder die Gesellschaft besser zu verstehen. Diese historische Perspektive bereichert die Analyse und eröffnet ein nuanciertes Verständnis der kulturellen Konstruktionen der Moderne.

Schließlich kann das Lernen um thematische Perspektiven herum organisiert werden, die jedes Jahr wechseln, wie z. B.:

- Musik und Erinnerung
- Hybridisierung von Sprachen
- Kunst und Macht
- Musik und Raum
- Relativität von Geschmack und Werten

Diese Perspektiven regen die intellektuelle Neugier an, fördern fächerübergreifende Verbindungen und ermöglichen es, das Lernen um große künstlerische, kulturelle und staatsbürgerliche Fragen herum zu strukturieren. Sie bereiten die Schülerinnen und Schüler darauf vor, sich aufgeklärt, persönlich und engagiert zu musikalischen Werken und kulturellen Praktiken zu äußern.

2.3. Disziplinäre Inhalte und pädagogische Ansätze

Die Organisation der Inhalte folgt einer kohärenten Progression, die an die pädagogischen Besonderheiten des DFG angepasst ist. Sie basiert auf den vier Kompetenzschwerpunkten (vgl. 2.1).

Klasse 10

In der Klasse 10 stellt der Musikunterricht einen Raum der Entdeckung und Erforschung dar. Ziel ist es, die Neugier der Schülerinnen und Schüler zu wecken, die Praktiken zu diversifizieren und die ersten Anhaltspunkte zu schaffen, die für ein sensibles und strukturiertes Verständnis musikalischer Phänomene notwendig sind.

Der Ansatz ist pluralistisch: Er verknüpft Wahrnehmung, Kreation, Interpretation und Reflexion in einem flexiblen und entwicklungsfähigen Rahmen. Die behandelten Themen – wie die Verbindungen zwischen Musik und Erzählung, Identität, Geste, Gesellschaft oder Medien – zielen darauf ab, die musikalische Erfahrung mit künstlerischen, kulturellen und persönlichen Dimensionen zu verknüpfen. Die pädagogischen Maßnahmen legen Wert auf aktives Vorgehen und Kooperation und fördern das Sprechen und den Ausdruck im Zusammenhang mit aktuellen musikalischen Praktiken.

Die Inhalte sind nach vier Kompetenzbereichen gegliedert:

Musik wahrnehmen und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, aktiv zuzuhören und die Bestandteile eines Werks (Struktur, Formen, Sprachen, Stile) zu identifizieren. Sie lernen, Werke in ihren historischen, kulturellen und ästhetischen Kontext einzuordnen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache musikalische Formen und ihre Merkmale erkennen;
- die ausdrucksstarken Elemente eines Musikausschnitts identifizieren (Dynamik, Rhythmus, Klangfarbe, Textur ...);
- ein Werk anhand von Klangindizes in einen stilistischen oder kulturellen Rahmen einordnen;
- Auszüge aus verschiedenen Traditionen oder Epochen vergleichen.

Musik erstellen

Die Schülerinnen und Schüler erforschen Klangmaterialien, strukturieren eine musikalische Idee und realisieren einfache Kreationen mithilfe verschiedener Instrumente. Der Schwerpunkt liegt auf Einfallsreichtum, persönlichem Ausdruck und Zusammenarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- auf der Grundlage eines Musters, eines Textes oder eines visuellen Reizes improvisieren;
- gemeinsam ein kurzes Stück nach einfachen Vorgaben aufführen;
- mit digitalen Werkzeugen experimentieren, um eine Klanglandschaft oder eine Musiksequenz zu erstellen;
- eine musikalische Idee als klare und ausdrucksstarke Form strukturieren, die für die ZuhörerIn bzw. den Zuhörer verständlich ist.

Musik interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler üben eine vokale oder instrumentale Aktivität auf kollektive und individuelle Weise aus. Die Interpretation wird als ein künstlerisches, sinnliches und gemeinsam zu erfahrendes Ausdrucksmittel betrachtet.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- in verschiedenen Ensemblekonstellationen singen oder spielen (Polyphonie, Begleitung, wechselnde Rollen, aufeinanderfolgende Beiträge ...);
- sich an eine Interpretationsvorgabe anpassen, die mit einem Stil, einer Absicht oder einem Publikum verbunden ist;
- an einem kollektiven Wiedergabe- oder Aufführungsprojekt teilnehmen.

Über Musik nachdenken

Die Reflexion stützt sich auf die Erfahrungen, die im Unterricht gemacht werden. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen persönlichen, sensiblen und argumentativen Blick auf musikalische Werke und Praktiken.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- ihre Gefühle beim Anhören eines Werks oder einer Kreation ausdrücken;
- ein Werk mit seinem Kontext in Verbindung bringen (Medien, Gesellschaft, Engagement, Symbolik...);
- eine kurze Musikkritik verfassen;
- künstlerische Ansätze miteinander in Verbindung bringen (Musik und Tanz, Film, Theater, Bilder, ...).

Klassen 11 und 12

In der Oberstufe werden die Lerninhalte komplexer, um die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einer stärkeren Beherrschung der Werkzeuge für Analyse, Kreation und kritisches Denken zu begleiten. Der Musikunterricht wird zu einem Raum für die vertiefte Auseinandersetzung mit Werken, Praktiken und deren Bedeutungen in erweiterten kulturellen Kontexten.

Die vorgeschlagenen Themen – Erinnerung, Macht, Hybridisierung, Raum, Ästhetik – sind als transversale Fragefelder gedacht, die zu Überschneidungen zwischen Musik, Gesellschaft und anderen künstlerischen Disziplinen einladen. Die Projekte fördern die Selbstständigkeit, die künstlerische Initiative und die öffentliche Präsentation der Arbeiten und ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, eine persönliche, informierte und differenzierte Aussage über die Musik zu treffen.

Die Inhalte sind um vier große Kompetenzbereiche herum strukturiert, die an die in der 10. Klasse behandelten Kompetenzen anknüpfen und hier vertieft werden, um die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Abschlussklasse vorzubereiten.

Musik wahrnehmen und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Fähigkeit, Werke zu analysieren, komplexe Musiksprachen zu verstehen und künstlerische Formen und Diskurse in ihren Entstehungs- und Rezeptionskontexten zu hinterfragen.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- die formalen, harmonischen oder rhythmischen Strukturen eines Musikstücks analysieren;
- Werke in ästhetische Strömungen oder historische Herausforderungen einordnen;
- die Behandlung eines Themas in verschiedenen Werken oder Epochen vergleichen;
- Klangsprachen anhand von Partituren oder von visuellen oder auditiven Medien entschlüsseln;
- die musikalische Analyse aus einer kritischen und kulturellen Perspektive problematisieren.

Musik erstellen

Die Schülerinnen und Schüler sollen ausgehend von persönlichen, kollektiven oder fächerübergreifenden Fragestellungen künstlerische Gestaltungsprojekte entwickeln. Sie entwickeln eine Autonomie in Bezug auf technische, expressive und stilistische Entscheidungen.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- ein Werk anhand eines Korpus oder einer thematischen Vorgabe komponieren;
- digitale Werkzeuge zur Aufnahme, Bearbeitung oder Verräumlichung von Klängen verwenden;
- künstlerische Disziplinen in einer originellen Produktion (Text, Bild, Video...) miteinander verbinden;
- an einem gemeinsamen kreativen Projekt zu einer künstlerischen Fragestellung teilnehmen;
- die kreativen Entscheidungen in einer Argumentation oder einem Begleittext erklären.

Musik interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler verfeinern ihre instrumentale oder vokale Praxis durch das vertiefte Studium des Repertoires und die Erarbeitung von Bühnenprojekten. Die Interpretation wird zu einem Raum des ästhetischen Engagements und der Übernahme von Verantwortung.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- einen Ausschnitt solo oder im Ensemble interpretieren, wobei auf Stil, Intention und Genauigkeit geachtet wird;
- eine Probe koordinieren oder eine kollektive Arbeitssequenz betreuen;
- ein Werk an einen bestimmten Präsentationskontext anpassen (Ort, Publikum, Format);
- ein Musikprogramm in Verbindung mit einem untersuchten Thema vorbereiten;
- ihre Interpretation mit einer Präsentation (Video, Programmnotiz oder mündlicher Vortrag) begleiten.

Über Musik nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine kritische Haltung gegenüber musikalischen Werken und Praktiken, indem sie ästhetische, historische, kulturelle und philosophische Referenzen einbeziehen. Sie entwickeln eine singuläre und argumentative Sprache.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- die ästhetischen oder politischen Herausforderungen eines Werkes oder eines musikalischen Korpus analysieren;
- eine persönliche Reflexion über eine zeitgenössische musikalische Problematik entwickeln;
- eine Rede im Rahmen einer Mediation (Vortrag, Podcast, kritischer Text) produzieren;
- die Blickwinkel zwischen Musik, Philosophie, Geschichte, Naturwissenschaft oder Bildender Kunst verbinden;
- die Rezeption, die Werte und die sozialen Funktionen von Musik hinterfragen.

Allgemeine Bemerkungen

Dieses Programm zielt darauf ab, pädagogische Freiheit, künstlerischen Anspruch und interkulturelle Bildung in einem strukturierten Rahmen zu vereinen, der anpassungsfähig und offen für zeitgenössische kulturelle Realitäten ist. Es bietet den Schülerinnen und Schülern einen anspruchsvollen, aber offenen Raum, in dem sie lernen zuzuhören, zu gestalten, zu erörtern und sich in einer entschieden interkulturellen Perspektive auszudrücken.

3. Operatoren

Operatoren	Beschreibung
anwenden	eine bestimmte Technik, ein Material, ein Wissen oder ein Konzept verwenden
auseinandersetzen	ergebnisoffen Argumente, Aspekte, Eindrücke oder Sachverhalte strukturieren
begründen	komplexe Gedanken schlüssig entwickeln, im Zusammenhang darstellen und durch Argumente stützen
benennen, nennen	einen Sachverhalt mit einer genauen Bezeichnung zielgerichtet anführen oder Informationen aus vorgegebenem Material entnehmen
beschreiben, erfassen, erkennen	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig mit eigenen Worten oder in anderer Form wiedergeben
beurteilen, Beurteilungen vornehmen	ein durch Fakten gestütztes selbstständiges Urteil zu einem Sachverhalt formulieren, wobei die Kriterien und die wesentlichen Gründe für die Beurteilung offengelegt werden
bewerten	einen Sachverhalt oder ein Material nach selbst gewählten und begründeten Normen oder Kriterien beurteilen, wobei die zugrunde gelegten Wertbezüge dargestellt werden
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Probleme etc. ausführlich objektiv wiedergeben
diskutieren	ein Bewertungsproblem erfassen, unterschiedliche Positionen auf ihre Stichhaltigkeit und ihren Wert hin abwägen (beziehungsweise das Für und Wider abwägen) und zu einem begründeten Urteil kommen
dokumentieren	etwas schriftlich darstellen
erkunden	kriterienorientiert beschreiben und strukturiert darstellen
einordnen	Aussagen über Musik, Sachverhalte, Hörerlebnisse oder Problemstellungen in einen Kontext stellen
einsetzen	Modelle, Theorien, Regeln auf Sachverhalte oder Materialien übertragen
entwerfen	eine musikalische Idee konzipieren
erarbeiten	aus gegebenem Material bestimmte musikalische Sachverhalte erkennen und anwenden

erfinden, verklanglichen, vertonen	Aufgabenstellungen produktorientiert bearbeiten sowie eigene Gestaltungsideen entwickeln und umsetzen
erklären	Sachverhalte fachsprachlich in einen Zusammenhang stellen und Hintergründe beziehungsweise Ursachen aufzeigen
erläutern	einen Sachverhalt oder ein Material und seine Hintergründe verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und anschaulich und verständlich machen
gestalten	Musik vokal oder instrumental realisieren und interpretieren
hörend erfassen	musikalische Sachverhalte und (Verlaufs-)Strukturen hörend erkennen und in Worte fassen
interpretieren (Material)	Elemente, Sinnzusammenhänge und strukturelle Merkmale aus Materialien oder Sachverhalten unter gegebener Fragestellung herausarbeiten
interpretieren (Musik)	Musik vokal oder instrumental nach ausgewählten und nachvollziehbaren Wertmaßstäben präsentieren
präsentieren, vortragen	Arbeitsergebnisse darbieten
produzieren	ein Musikstück medial aufnehmen und gegebenenfalls technisch bearbeiten
reflektieren	Sinnzusammenhänge mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fakten in Beziehung setzen und überdenken
umsetzen	Material in andere Ausdruckformen (zum Beispiel Bewegung) überführen
unterscheiden, zuordnen	Sachverhalte und Hörerlebnisse miteinander in Beziehung setzen
folgen, verfolgen	eine oder mehrere Stimmen einer Notation während des Hörens mitlesen
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren
wahrnehmen und darüber sprechen/sich äußern	subjektive Höreindrücke verständlich machen